

027	Vergleichsprüfung von Grünlandsaatmischungen	Dauerversuch Grünland Anlage und Erhaltung
2006 - 2013		

1. Versuchsfrage:

Überprüfung der Leistungsfähigkeit, Ausdauer und Bestandesentwicklung von Wiesen- und Mähweide- bzw. Weidemischungen für Grünland

2. Prüffaktoren:

Faktor A: Saatmischungen	Versuchsorte Forchheim	Landkreis Erzgebirgskreis	Prod.gebiet V 9
---------------------------------	----------------------------------	-------------------------------------	---------------------------

3. Versuchsanlage: Randomisierte Blockanlage mit 2 Wiederholungen

Mindestteilstücksgröße:	Anlageparzelle:	24 qm (3,0 m x 8 m) Drillsaat
Parzellenzahl:	Ernteparzelle:	24 qm (3,0 m x 8 m)
16		

4. Auswertbarkeit/Präzision:

Die vorgegebenen Erntetermine wurden eingehalten und die Versuchsdurchführung erfolgte nach guter fachlicher Praxis. Im Jahr 2013 wurde zum 2. Aufwuchs ein Teil der Fläche überschwemmt. Die Erträge konnten zum 2. Aufwuchs nicht parzellengenau ermittelt werden. Es erfolgte außerdem ein ungleichmäßiger und starker Nährstoffeintrag. Deshalb wird das Jahr 2013 zwar teilweise mit aufgeführt, nicht aber in die Auswertung einbezogen.

5. Versuchsergebnisse:

Die [N-Entzüge](#) sind bei den Mischungen mit 4-Schnittnutzung im Mittel aller Jahre um ca. 30 % höher als bei den Mischungen mit 3-Schnittnutzung bei annähernd gleichen mittleren [TM-Erträgen](#). Die Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 1 und die Mischung Country 2014 mit Hauptbestandbildner Knautgras und die Qualitätsstandardmischung G VIII mit Hauptbestandbildner Rotschwingel und Wiesenlieschgras erzielten die höchsten Erträge im Mittel von 2007 bis 2012 (QG 1: 106 dt/ha; Country 2014: 99 dt/ha; G VIII: 102 dt/ha). Die Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 2 erreichte im Mittel von 2007 bis 2012 mit 86 dt TM/ha den geringsten Ertrag.

Die Mischungen mit 4-Schnittnutzung erzielten einen besseren [Futterwert](#). Er liegt im Durchschnitt der Jahre 2007 bis 2012 bei 6,1 MJ NEL, bei den 3-Schnitt-Mischungen bei 5,7 MJ NEL.

Bei allen Mischungen mit Mischungspartner Knautgras (Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 1 und Country 2014) nehmen die [Ertragsanteile](#) an Knautgras über die Jahre deutlich zu und entwickeln sich zum Hauptbestandbildner. Im dritten Hauptnutzungsjahr findet man in der QG 1 zum ersten Mal den Mischungspartner Glatthafer, der sich 2012 stark ausbreitete und sogar das Knautgras verdrängte.

Bei allen Mischungen mit Hauptbestandbildner Wiesenschwingel und Wiesenschweidel kommt es aufgrund von Konkurrenzschwäche zum Rückgang der Ertragsanteile. Dafür nehmen Deutsches Weidelgras, Wiesenlieschgras, Wiesenrispe oder auch Rotschwingel im Anteil zu. Im Jahr 2011 kam es zu starken Auswinterungsercheinungen bei Deutschem Weidelgras. In den meisten Fällen konnten die Lücken durch Wiesenlieschgras und Wiesenrispe gefüllt werden. Die Mischung Revital 201 mit den höchsten Anteilen Deutschem Weidelgras, und als einzige Mischung ohne Mischungspartner Wiesenrispe, hat die mit Abstand höchste Lückigkeit von 40 % aufzuweisen. Die Bestandsanteile von 2012 gleichen denen von 2011. Eine Regenerierung der Anteile des Deutschen Weidelgrases hat noch nicht stattgefunden.

Der Anteil übriger Gräser besteht im Jahr 2013 vorwiegend aus Quecke, die durch die Überschwemmung angeschwemmt wurde.

6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

Die Entwicklung des Pflanzenbestandes macht deutlich, dass für Höhenlagen keine reinen Weidelgrasmischungen verwendet werden sollten. Wiesenlieschgras und/oder Wiesenrispe sind aufgrund ihrer Kälteresistenz wertvolle Mischungspartner bei Auswinterung.

Der Versuch wird 2013 abgeschlossen.

Versuchsdurchführung: LfULG ArGr Feldversuche Ref. 77 Frau Beatrix Trapp	Themenverantw.: Abteilung Landwirtschaft Referat: 72 Pflanzenbau Bearbeiter: Frau Cordula Kinert	Erntejahr 2013
---	---	---------------------------

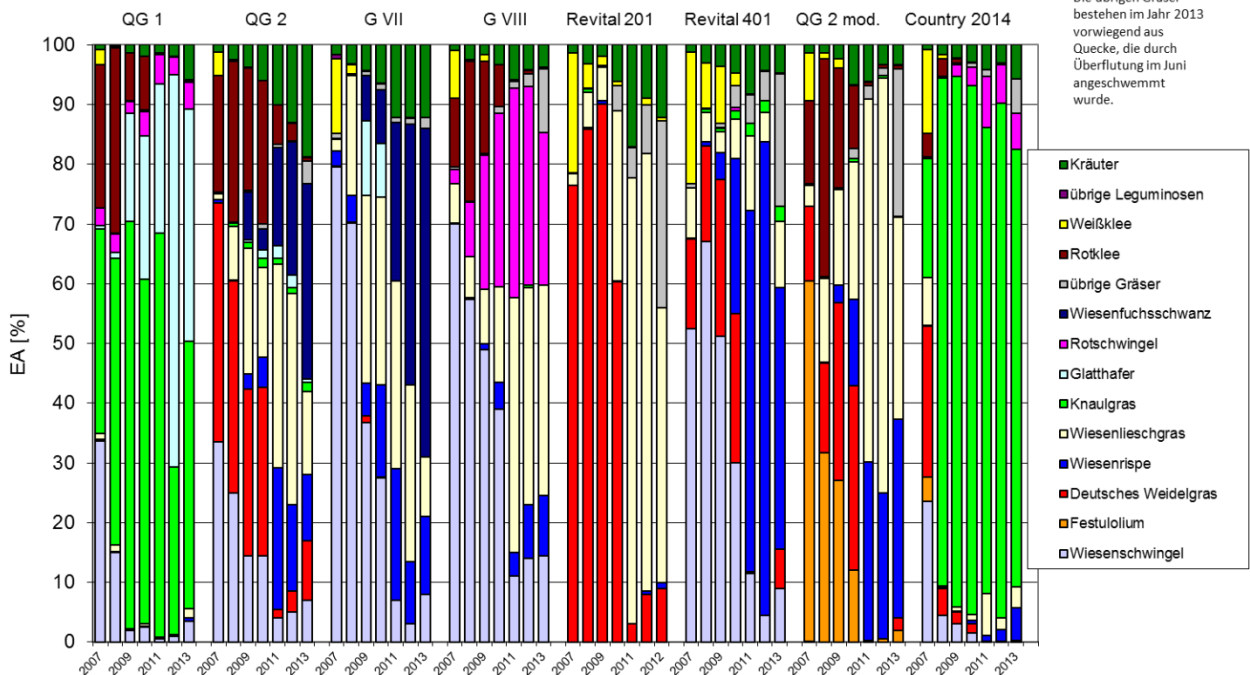
TM-Ertrag, N-Entzug und Energiegehalt

Variante		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2007-2012
		Summe						Mittelwert
		TM-Ertrag [dt/ha]						
1	Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 1	137,9	92,8	96,1	109,2	101,3	97,1	105,7
2	Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 2	111,4	81,9	78,8	87,0	84,1	72,2	85,9
3	Qualitätsstandardmischung G VII	122,0	86,2	100,7	82,2	78,1	74,2	90,6
4	Qualitätsstandardmischung G VIII	130,5	82,9	104,7	91,4	105,6	94,7	101,6
5	Revital 201	123,1	91,9	94,0	79,3	97,2	89,9	95,9
6	Revital 401	128,8	84,2	87,7	87,1	88,6	89,9	94,4
7	Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 2 modif.	128,4	75,4	100,4	87,6	100,1	98,8	98,5
8	Country 2014	128,2	77,4	94,6	98,0	103,8	90,3	98,7
Variante		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2007-2012
		Summe						Mittelwert
		N-Entzug [kg/ha]						
1	Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 1	352,4	236,1	229,9	220,5	165,6	156,8	226,9
2	Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 2	302,3	212,0	211,1	217,9	161,5	138,2	207,2
3	Qualitätsstandardmischung G VII	317,6	187,5	184,0	157,5	127,3	124,3	183,0
4	Qualitätsstandardmischung G VIII	419,1	293,1	302,3	249,0	229,3	255,4	291,4
5	Revital 201	443,1	297,3	231,3	223,7	233,1	243,3	278,6
6	Revital 401	465,2	287,6	274,4	251,8	219,4	258,6	292,8
7	Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 2 modif.	441,3	299,7	290,7	250,1	234,9	257,6	295,7
8	Country 2014	427,5	330,2	322,1	276,5	256,0	261,6	312,3
Variante		2007	2008	2009	2010	2011	2012	2007-2012
		Mittelwert						Mittelwert
		Energiegehalt (Basis Rohrnährstoffe) [MJ NEL/kg TS]						
1	Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 1	6,0	5,6	5,6	5,6	5,4	5,4	5,6
2	Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 2	6,1	5,9	5,7	6,0	5,8	5,7	5,9
3	Qualitätsstandardmischung G VII	6,0	5,7	5,6	5,8	5,7	5,6	5,7
4	Qualitätsstandardmischung G VIII	6,2	6,1	6,0	6,1	6,0	6,0	6,1
5	Revital 201	6,4	6,3	6,1	6,4	6,1	6,0	6,2
6	Revital 401	6,4	6,1	6,1	6,2	6,0	6,1	6,1
7	Sächsische Qualitäts-Saatmischung QG 2 modif.	6,4	6,2	6,2	6,2	6,1	6,0	6,2
8	Country 2014	6,3	6,0	5,9	6,1	6,1	6,1	6,1

[zurück](#)

Pflanzenbestand

Ertragsanteilschätzung (EA) in % der Grünlandsaatmischungen für Wiesennutzung der Jahre 2007 bis 2013 in Forchheim (Erzgebirge)



[zurück](#)